

Herzogshofen

Elbingeröder Zeitung.

„Der Herz-Vote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mittag.
Druck und Verlag von B. Angerstein Nachf. (S. Paulus). Für die Redaktion
verantwortlich H. Schlüter, Elbingerode. — Fernsprecher Nr. 19.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., durch die Kaiserl. Post bezogen 1.25 Mk.
Inserate kosten für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode pro Zeile 10 Pf.
nach auswärtig 15 Pf.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Jfeld für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.

Nr. 97.

Dienstag, den 21. November 1916

50. Jahrgang.

Amtliches

Kreis Jfeld. Bezirksamt nachung.

Die Gemeindefesttage werden an folgende Einsetzung des Kreisfestschreibers nach dem Stande vom 15. d. Mts. erkannt:

Jfeld, den 15. November 1916.

Der Kreisamtschef,
v. Doettingen.

Lokales

und aus dem Harzgebiet.

Elbingerode, den 21. November 1916.

Im Wirtshaus.

1. Joh. 1, 9: „So wie unsere Sünden vergeben, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

Je länger der Krieg dauert, um so deutlicher tritt uns und in uns und was jenseitig, was selber Gott ist. Am Sturz der ersten Begeisterung läßt jeder ein anderes Gefühl werden. Wohlig gibt, was sonst feige; freudig half, was sonst nur an sich dachte. — Was der Zeit der Erhebung kam der Altag wieder. Wir sind im Kreise doch nicht viel anderen geworden, als wir im Frieden waren. Manche Sünde tritt gar noch härter hervor als sonst.

Gott hat uns also solche herrliche Mitziegebeuren nicht brennen wollen. Warum nicht? Ob deshalb wird in Gottes Reich nur das Reine halt, was in erstklassigen Rängen zu wachsen ist?

Selbstsüchtigen dürfen wir keine Feststellungen hingeben. Auch unser Volk dürfen wir nicht erdeulichen lassen. Warum nicht? Ob deshalb wird in Gottes Reich nur das Reine halt, was in erstklassigen Rängen zu wachsen ist?

„Alle für Einen“ hat uns nach dem Hebr. „Das es und in dieser Zeit deutsche Männer und Frauen gibt, die sich vergreifen. Doch auch bei uns die Sünde für Haupt erhebt.“

Am wichtigsten dürfen wir uns selber festzuhalten. Was ist gerade jetzt so heilig, den Blick nur auf die andern zu richten. Die andern haben's selber! Bei denen andern werden die Feiler gemacht. Bei den anderen liegt die Schuld, wenn unsere Kriegsheldentaten nicht erfüllen. „Wichtig? Du fühlst geradezu sein, und schillerndes Bild haben. Selbst hat es nicht so in so vielen Fällen? Können bei nicht gewissermaßen sein? Und billiger? Und unterdrückter? Und nicht mehr dieses Gottes eingedenkt.“

So wie unsere Sünden vergeben, so ist Gott treu und gerecht, daß er die Vergeltung in der Hand zur Klarheit. Gott will den, der ihn bittet, auch das Herz reinigen. Was uns allein nicht eignet, damit wir er helfen. Doch kommt uns und unsern ganzen Deutschen Volk den Rufung!

Der Fleischverkauf für Sonnabend, den 25. November d. J.

- 1—120 bei Herrn Fleischh. Dabe
 - 121—240 " " " "
 - 241—360 " " " "
 - 361—480 " " " "
- Um eine möglichst schnelle Abfertigung der Käufer herbeizuführen und um im Interesse derselben längere Warten zu vermeiden ist vom Magistrat nachstehende Verkaufsordnung festgesetzt worden:
- 1. Für die Hausnummern 41—80 von 8—9 1/2 Uhr;
 - 81—120 von 9 1/2—11 Uhr;
 - 1—40 von 11 Uhr ab.
 - 2. Für die Hausnummern 161—200 von 8—9 1/2 Uhr;
 - 201—240 von 9 1/2—11 Uhr;
 - 241—360 von 11 Uhr ab.
 - 3. Für die Hausnummern 381—420 von 8—9 1/2 Uhr;
 - 321—Ende von 9 1/2—11 Uhr;
 - 421—480 von 11 Uhr ab.

Alle und neue Kriegsheld.

Im unsemern Verlage erscheint in den nächsten Tagen ein festes „Alle und neue Kriegsheld“. Es ist ein Gebrauchs- in Götterbildern und Kriegsheldern und zu hässlicher Erziehung von Herrn B. v. Brim. Überl. zusammengefasst und der Gemeinde übertragen. Es ist hierfür bei den nächsten Anträgen mit gedruckt wird — es kann leicht in das Gedächtnis eingetragelt werden — wird jeder abgeben, es ist für sein Gedächtnis zugeteilt. Für den Preis von 10 Pfennig ist es in den nächsten Verkaufsungen, sowie auf der 1. Warte zu haben. Auch wird es zum nächsten Sonntag an den Dienstverrichtungen bereitgestellt werden ohne Entschädigung des — rüstigen — Preises; ein Wechsel und Verhängnis ist da nicht möglich. Ein einziger Heberdruck kommt der dritten Kriegsheldige zu.

Die Kirchenverwaltung des vordigen Sonntags wurde vom Besuch der Gottesdienste befreit, fast beinahe vollständig durch das eingetragene Schenkwerden. Unter Mitwirkung des Kirchenvorstandes werden die Vormittagsgottesdienste in besonders feierlicher Weise. Der Pastor beim Pfarramt ist der Gemeinde mit der Sonntagsgottesdienste als Lösung des Tages zu. Vornach in persönlich und gemeindefähigen Vertretern; der geistliche Visitator, Herr Superintendent Bornemann aus Clausthal, liegt

leinen vom tiefen Ernste getragenen Worten das Gelingen vom Sauererfolg angründe. Am Abend vermaßen sich auf Einladung des Kirchenvorstandes eine große Anzahl von Gemeindeführern zu einem gemütlichen Nach Besprechungen unserer Schulfeier unter Leitung des Herrn Pastors und nachdem Gönne an die Forderung, die eingezogenen Kirchenvorsteher und Lehrer sowie an die Spitze des Besprechungen. In dem Besonderen, die Einnahme des Besprechens, das Singen bei Besprechungen, häufige Abhaltung musikalischer Andachten, Verbindung eines Gustav-Wassers und einer Kuranden. Später Besprechungsveranstaltungen werden auf einzelne dieser Fragen noch zurückkommen. An alle Mitglieder dieser Kirche, die das Besprechungsamt zu bezeichnen durch einige Worte über die Besprechungen selbst. Nach Gelingen und Götter ging die Besprechung gegen 10 Uhr auseinander.

— **Deutsche Kriegskarte.** An den Botschaften wird eine von den Deutschen Botschaften im Westen freigegeben. „Deutsche Kriegskarte.“, die die Feindverhältnisse von 5 Pf. eingehend trägt, für 10 verhalten. Das Überbringt von 5 Pf. für jede Karte erhält das Karte Preis zur Förderung jeder gegenseitigen Aufhänge.

— **Die bevorstehende Volkszählung.** Aus Berlin wird berichtet: Der Reichsamtstatistik hat in seinem ersten Erhebungsbericht die Bevölkerungsveränderung seit Beginn der Volkszählung mit dem 1. d. Dezember festgestellten Bevölkerungsstand festgestellt. „Ich vermute“, sagte der Minister, „daß Besucher und Beobachterinnen Lehrer und Schwestern des Fortan eines Häufers ganz freiwillig übernehmen und gewissenhaft ausführen, wenn nicht ein zwingender Grund ihre Mitwirkung hindern umbedingt nicht. Auch die freiwillige Beteiligung geeigneter älterer Schüler der höheren Schulen und Lehrerbildungsanstalten, die nach ihrer Lehrer roll gefördert werden. Die Schüler sollen von den Schulen über ihre Aufgabe unterrichtet werden. An den Volk- und Mittelstellen undmündigkeit, am 1. Dezember am nächsten. Ausnahmen können bei Schulen oder Klassen, deren Beschränkungen an der Zählung nicht beteiligt sind.“

— **Die Einführung der allgemeinen Jugenddienstpflicht.** Der Bundesrat wird sich dieser Tage mit einer Vorlage zu beschäftigen, durch die in den Ausübung an den Gedanken der militärischen Dienstpflicht eine Erweiterung der Wehrpflicht im öffentlichen Dienste für alle diejenigen vorgesehen werden soll, die nicht schon auf Grund der Wehrpflicht zu solchen Diensten herangezogen werden können. Es handelt sich allgemein darum, alle im Werke vorhandenen Wehrpflichtigen für die militärische Wehr zu übernehmen, die in noch weiteren Umfang als bisher, in möglichst vollständig, für die rein militärische Wehr zwecklos zu machen und durch andere zu ersetzen, die bisheriger Wehrpflicht verweigern können. Der ganze Inhalt der Vorlage ist der Wehrdienstgesetz nicht ist, die Wehrpflichtigen der Wehrpflichtigen kann jedoch angenommen werden, daß eine Erhöhung der Altersgrenze der Wehrpflicht weniger in Frage kommt als eine umgehende Wehrdienstpflicht der Wehrpflichtigen. Die Wehrpflichtigen der Wehrpflichtigen hat bereits auch in der Wehrpflichtigen, die bei denjenigen zur Wehr im öffentlichen Interesse herangezogen werden, die Einnahmen beziehen oder eine Tätigkeit ausüben oder die eine solche Tätigkeit ausüben, die nicht im öffentlichen Interesse oder im öffentlichen Interesse der Aufrechterhaltung des Wehrpflichtigen im Kriegsfall. Die Altersgrenze für diese Dienstpflicht dürfte beim 60. Lebensjahre liegen. Zur Regelung der neuen Vorlage wird der Reichstag bei seinem Zusammentritt am 5. Dezember berufen. Um möglichst rasche Fortschritte zu erzielen, werden es können, müden wir hier festhalten, daß an einem Wehrpflichtigen der deutschen Wehr nicht gedacht ist. Freiwillig soll sie gehen, so viel sie irgend gehen kann. Denn auch für sie und ihre Kinder ist der Wehrdienst eine Pflicht. Die Wehrpflichtigen sind nicht weniger notwendig, das aber in der Wehrpflichtigen umgehender Wehrpflichtigen. Die Wehrpflichtigen sind nicht weniger notwendig, das aber in der Wehrpflichtigen umgehender Wehrpflichtigen.

— **Kohlstrüben als Kartoffelfeld.** Das Kriegsernährungsamt hat der Reichsarbeitsstelle den Auftrag gegeben, in möglichst großen Umfang Kohlstrüben anzubauen, um vor, so insofern länger anhaltenden Frostes nicht genügend Kartoffelröhren zur Verfügung stehen. Kohlstrüben als Ersatz übernehmen zu können. Der Bedarfserwartungen, die Kohlstrüben wünschen, wird zunächst eine Menge übernommen werden können, die anzusehen, um für 6 Wochen an Stelle. Kartoffelröhren zu geben. Zur Durchführung dieser Aufgabe werden die Anbauverwaltung gegenüber den für Kartoffelröhren geltenden Tagesopferungen. Die Kohlstrüben soll hierbei nicht etwa die Kartoffel ganz ersetzen, sondern eine Zugabe bilden, wenn es infolge der Kälte nicht anders ermöglicht werden kann. Die Kartoffelröhren in voller Höhe zu veröffentlichen.

— **Eine recht bedenkliche Tatsache** ist das in diesem Jahre unter freierhandlender Veräußerung von Kartoffeln und Kohl. Der heute Gemälde und besonders Kohl aufzubereit, muß gewarnt sein, daß ihm ein großer Teil davon halb verdirbt. Es ist deshalb dringend allen, die sich mit Wintervorrat versehen wollen, zu empfehlen, möglichst ihre Vorräte zu überdauern und nicht an leichten Stellen in Kellern zu lagern, auch nicht dem Licht aussetzen. Zwiebeln überdauern besonders leicht, und zwar lassen sie von innen heraus!

— **Woran erkennt man deutsche Hand- 35 Pf.?** Es wird oft gefragt, wie man eine deutsche Hand- 35 Pf. findet. Die Hand- 35 Pf. erkennt man daran, daß die deutsche Hand- 35 Pf. ein solches Mittel. Jede deutsche Hand- 35 Pf. trägt in der linken Hand eine der Deutschen Hand- 35 Pf. eine Nummer (von

1 bis etwa 350), die der Steuerbehörde zur Kontrolle dient. Sollte der Verkauf genau so werden, so gefährdeten Soldaten als „echter“ Soldaten anbringen oder mehr als 45 Pf., für das Salz gedüngelter gößler zu fordern, so ist das ein Verzug oder eine Veränderung, die vom Publikum unannehmlich zur Anzeige gebracht werden sollte.

— **Verbotswidrige Verführung von feuergefährlichen Gegenständen in Feldspitthäusern.** In letzter Zeit sind von der Polizeiverwaltung wiederum zahlreiche Fälle festgestellt worden, in denen trotz wiederholter öffentlicher Bekanntmachung der obersten Polizeibehörde in Feldspitthäusern Streichhölzer, Patronen, Rauch und versandt worden sind, deren Beförderung durch die Post verboten ist. Durch Entbindung derartiger Gegenstände sind wiederholt ganze Abteilungen mit Feldspitthäusern in Brand geraten und viele Tausende von Zentungen vernichtet worden. Die Verhütung einer solche Verführung, die Bestrafung von Streichhölzern und anderen leicht entzündbaren Gegenständen, steht in besonderer Verpachtung unbedingt zu unterlassen. Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Beförderung nicht nur nach § 367 St. G. B. strafbar ist, sondern auch für jeden Schaden zu haften fallen. Wer der Ober-Post-Verwaltung Kenntnis nicht so hiermit mitteilt, daß jeder Fall, der zu ihrer Kenntnis gelangt, strafrechtlich verfolgt werden kann. Wie man dies beibringen darf, wird Streichhölzer jeder Art, Karabin, Patronen überhaupt Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, durch die Post zu verhindern.

— **Können wir ankündigen?** Geh. Finanzrat Kaffen in Darmstadt schreibt in der „Zeit. B.“: „Können wir ankündigen?“, ist richtig und gesichert, daß die Deutsche Wehr zum 1. d. 1916 nicht mehr als 450.000 Mann betragen würde. Was uns erwartet hätte, wenn wir heute ankündigen wollten, und wenn wir heute zu veröffentlichen, das erkennen wir an dem veröffentlichten Die Wehrpflichtigen haben den Betrag von 125 Millionen nicht angesetzt. Man denke weiter an den Schwund durch den heutigen Rückgang!

— **Teuerungszulagen für Beamte.** Die voraussichtliche Teuerung wird, wie aus Berlin gemeldet wird, die Forderung der Parteien auf Gewährung von „normalen Teuerungszulagen für Beamte“ Folge geben. Sie handelt hierbei im Einklang mit der Reichsregierung um die Zulagen in folgender Höhe ausfallen: Für unverheiratete Beamte 40 Mark, für verheiratete Beamte ohne Kind 60 Mark, für verheiratete Beamte mit einem Kind 90 Mark, für verheiratete Beamte mit 2 Kindern 120 Mark, für verheiratete Beamte mit 3 Kindern 150 Mark, für verheiratete Beamte mit 4 Kindern 200 Mark. Diese Zulagen erfordern für Beamte einen Aufwand von 50 Millionen Mark, für das ganze Reich erfordern die gleichen Zulagen einen Aufwand von 25 Millionen Mark.

— **Mäßigkeitsmaßnahme auf Familienverhältnisse.** Das Kriegsernährungsamt hat die Anordnung getroffen, daß bei der Verwendung der Mannschaften auf die Familienverhältnisse der oft schon durch schwere Winterlast hart geprüften Familien Mäßigkeit zu nehmen ist. Dies ist notwendig, um die Wehrpflichtigen nicht nur, sondern in vorüberer Sinne Verwendung finden.

— **Kohlstrüben als Kartoffelfeld.** Das Kriegsernährungsamt hat der Reichsarbeitsstelle den Auftrag gegeben, in möglichst großen Umfang Kohlstrüben anzubauen, um vor, so insofern länger anhaltenden Frostes nicht genügend Kartoffelröhren zur Verfügung stehen. Kohlstrüben als Ersatz übernehmen zu können. Der Bedarfserwartungen, die Kohlstrüben wünschen, wird zunächst eine Menge übernommen werden können, die anzusehen, um für 6 Wochen an Stelle. Kartoffelröhren zu geben. Zur Durchführung dieser Aufgabe werden die Anbauverwaltung gegenüber den für Kartoffelröhren geltenden Tagesopferungen. Die Kohlstrüben soll hierbei nicht etwa die Kartoffel ganz ersetzen, sondern eine Zugabe bilden, wenn es infolge der Kälte nicht anders ermöglicht werden kann. Die Kartoffelröhren in voller Höhe zu veröffentlichen.

— **Eine recht bedenkliche Tatsache** ist das in diesem Jahre unter freierhandlender Veräußerung von Kartoffeln und Kohl. Der heute Gemälde und besonders Kohl aufzubereit, muß gewarnt sein, daß ihm ein großer Teil davon halb verdirbt. Es ist deshalb dringend allen, die sich mit Wintervorrat versehen wollen, zu empfehlen, möglichst ihre Vorräte zu überdauern und nicht an leichten Stellen in Kellern zu lagern, auch nicht dem Licht aussetzen. Zwiebeln überdauern besonders leicht, und zwar lassen sie von innen heraus!

— **Woran erkennt man deutsche Hand- 35 Pf.?** Es wird oft gefragt, wie man eine deutsche Hand- 35 Pf. findet. Die Hand- 35 Pf. erkennt man daran, daß die deutsche Hand- 35 Pf. ein solches Mittel. Jede deutsche Hand- 35 Pf. trägt in der linken Hand eine der Deutschen Hand- 35 Pf. eine Nummer (von

bis etwa 350), die der Steuerbehörde zur Kontrolle dient. Sollte der Verkauf genau so werden, so gefährdeten Soldaten als „echter“ Soldaten anbringen oder mehr als 45 Pf., für das Salz gedüngelter gößler zu fordern, so ist das ein Verzug oder eine Veränderung, die vom Publikum unannehmlich zur Anzeige gebracht werden sollte.

— **Verbotswidrige Verführung von feuergefährlichen Gegenständen in Feldspitthäusern.** In letzter Zeit sind von der Polizeiverwaltung wiederum zahlreiche Fälle festgestellt worden, in denen trotz wiederholter öffentlicher Bekanntmachung der obersten Polizeibehörde in Feldspitthäusern Streichhölzer, Patronen, Rauch und versandt worden sind, deren Beförderung durch die Post verboten ist. Durch Entbindung derartiger Gegenstände sind wiederholt ganze Abteilungen mit Feldspitthäusern in Brand geraten und viele Tausende von Zentungen vernichtet worden. Die Verhütung einer solche Verführung, die Bestrafung von Streichhölzern und anderen leicht entzündbaren Gegenständen, steht in besonderer Verpachtung unbedingt zu unterlassen. Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Beförderung nicht nur nach § 367 St. G. B. strafbar ist, sondern auch für jeden Schaden zu haften fallen. Wer der Ober-Post-Verwaltung Kenntnis nicht so hiermit mitteilt, daß jeder Fall, der zu ihrer Kenntnis gelangt, strafrechtlich verfolgt werden kann. Wie man dies beibringen darf, wird Streichhölzer jeder Art, Karabin, Patronen überhaupt Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, durch die Post zu verhindern.

— **Können wir ankündigen?** Geh. Finanzrat Kaffen in Darmstadt schreibt in der „Zeit. B.“: „Können wir ankündigen?“, ist richtig und gesichert, daß die Deutsche Wehr zum 1. d. 1916 nicht mehr als 450.000 Mann betragen würde. Was uns erwartet hätte, wenn wir heute ankündigen wollten, und wenn wir heute zu veröffentlichen, das erkennen wir an dem veröffentlichten Die Wehrpflichtigen haben den Betrag von 125 Millionen nicht angesetzt. Man denke weiter an den Schwund durch den heutigen Rückgang!

— **Teuerungszulagen für Beamte.** Die voraussichtliche Teuerung wird, wie aus Berlin gemeldet wird, die Forderung der Parteien auf Gewährung von „normalen Teuerungszulagen für Beamte“ Folge geben. Sie handelt hierbei im Einklang mit der Reichsregierung um die Zulagen in folgender Höhe ausfallen: Für unverheiratete Beamte 40 Mark, für verheiratete Beamte ohne Kind 60 Mark, für verheiratete Beamte mit einem Kind 90 Mark, für verheiratete Beamte mit 2 Kindern 120 Mark, für verheiratete Beamte mit 3 Kindern 150 Mark, für verheiratete Beamte mit 4 Kindern 200 Mark. Diese Zulagen erfordern für Beamte einen Aufwand von 50 Millionen Mark, für das ganze Reich erfordern die gleichen Zulagen einen Aufwand von 25 Millionen Mark.

— **Mäßigkeitsmaßnahme auf Familienverhältnisse.** Das Kriegsernährungsamt hat die Anordnung getroffen, daß bei der Verwendung der Mannschaften auf die Familienverhältnisse der oft schon durch schwere Winterlast hart geprüften Familien Mäßigkeit zu nehmen ist. Dies ist notwendig, um die Wehrpflichtigen nicht nur, sondern in vorüberer Sinne Verwendung finden.

— **Kohlstrüben als Kartoffelfeld.** Das Kriegsernährungsamt hat der Reichsarbeitsstelle den Auftrag gegeben, in möglichst großen Umfang Kohlstrüben anzubauen, um vor, so insofern länger anhaltenden Frostes nicht genügend Kartoffelröhren zur Verfügung stehen. Kohlstrüben als Ersatz übernehmen zu können. Der Bedarfserwartungen, die Kohlstrüben wünschen, wird zunächst eine Menge übernommen werden können, die anzusehen, um für 6 Wochen an Stelle. Kartoffelröhren zu geben. Zur Durchführung dieser Aufgabe werden die Anbauverwaltung gegenüber den für Kartoffelröhren geltenden Tagesopferungen. Die Kohlstrüben soll hierbei nicht etwa die Kartoffel ganz ersetzen, sondern eine Zugabe bilden, wenn es infolge der Kälte nicht anders ermöglicht werden kann. Die Kartoffelröhren in voller Höhe zu veröffentlichen.

— **Eine recht bedenkliche Tatsache** ist das in diesem Jahre unter freierhandlender Veräußerung von Kartoffeln und Kohl. Der heute Gemälde und besonders Kohl aufzubereit, muß gewarnt sein, daß ihm ein großer Teil davon halb verdirbt. Es ist deshalb dringend allen, die sich mit Wintervorrat versehen wollen, zu empfehlen, möglichst ihre Vorräte zu überdauern und nicht an leichten Stellen in Kellern zu lagern, auch nicht dem Licht aussetzen. Zwiebeln überdauern besonders leicht, und zwar lassen sie von innen heraus!

Kirchliche Nachrichten

Wittling.
Elbingerode: Pastor Weert.
1/10 Uhr Gottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier.
5 Uhr Gottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier.
Kriegsheldentag findet in dieser Woche nicht statt.

Fälltenrot: W. Grotzsch.
Mittwoch, 22. November.
5 1/2 Uhr Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl.
Königsberg 5 1/2 Uhr Beichtmunde.



Kriegereignisse.

- 11. November. Sittlich Corezele bringen die Engländer in geringer Breite in unsere vorderen Gräben ein. - Angriffe der Russen bei Strowa werden abgeklagen. In der Marajowa werden die Russen südwestlich von Jolva Krassnolele gewonnen. - Westlich der Straße von Pregel auf Sinala werden rumanische Divisionen in Grana genommen. - In der südliehen Monatst-Gebene werden französisch-berische Angriffe abgewiesen. Südlich Poloz eringt der Feind Vorteile.
12. November. Russische Angriffe gegen die von uns gewonnenen Stellungen auf den Fluß der Marajowa scheitern. - Westlich des Elias-Flusses werden schmale Verläufe der Rumanen abgeklagen. Grobregiment rumanischer Stellungen bedrückt des Mlt. - Im Westteil des Cerna-Bogens werden französisch-berische Angriffe abgewiesen.
13. November. Bei Sallay-Sallit werden französische Angriffe abgewiesen. - Im Gyspergo-Gebirge werden die Russen am Blica zurückgewiesen. Westlich Campulung wird Gandelb gewonnen. Rumanische Angriffe südlich des Ploet-Turm-Bettes und der Scurdu-Strasse scheitern. - Die deutsch-berischen Stellungen an der Cerna werden gegen Angriffe des Feindes gehalten.
14. November. In neuen schweren Kämpfen im Sonne-Gebiet werden unsere Stellungen behauptet. - Im Gyspergo-Gebirge werden die Russen gegen die Grenze zurückgewiesen. Erfolgreiche Kämpfe an der Föhndent der Siebenbürgen. - Erneuter Angriff der Verbänden-Truppen in der Ebene von Monatst und nördlich der Cerna.
15. November. Die Anre-Schlacht dauert an. Den Engländern gelingt es, das Dorf Neucourt zu nehmen, im Norden werden alle Positionen abgewiesen. In der Marajowa werden russische Angriffe abgeklagen. - Erfolgreiche Kämpfe in Siebenbürgen. - In der Monatst-Ebene werden feindliche Angriffe abgewiesen, im Cerna-Bogen müssen einige Höhenstellungen geräumt werden.
16. November. Angriffe der Engländer an der Straße Wallay-Serre sowie südlich und südwestlich von Neumont scheitern. Die Franzosen werden aus dem Dittel von Sallit getrieben. - An der siebenbürgischen Dittord scheitern südlich des Ploet-Turms russische Angriffe. - Verdächtige Kampftätigkeit nördlich Campulung.
17. November. Ein englischer Angriff bei Neucourt wird abgeklagen. Französische Verbände bei Sallit scheitern. Die Franzosen bringen den Angreifer keine Vorteile. - An der rumanischen Grenze östlich Neidbatel wird der Gipfel des Ploet Mt. im Sturm genommen. Unsere Truppen brechen westlich der Pregel-Strasse in die rumanischen Stellungen ein. Bei Sillitza an der Donau lebhaftere Kämpfe. - Im Cerna-Bogen werden unsere Angriffe der Guesen-Truppen abgeklagen.

Volkswirtschaftliches.

Keine Gänse-Substanz. Die Tatsache, daß die Preise namentlich für Gänse in den letzten Tagen eine geradezu unheimliche Steigerung erfahren haben, hat den Steigerungsmaßstab die Frage nahe gelegt, ob es nicht ratsam erüben würde, den Preisbestreben durch Festlegung von Höchstpreisen Einhalt zu gewähren. Man hat jedoch diese Forderung verworfen, es hat sich ergeben, daß die Festlegung von Höchstpreisen für Gänse und Gänse für dieses Jahr unübersichtlich und unanmaßen erüben. Man darf gegenwärtigen Marktlage hätte man namentlich die Höchstpreise so hoch bemessen müßten, daß sie für die Allgemeinheit keinen Wert haben würden. Die Festlegung niedriger Höchstpreise über hätte die Folge, daß das Geflügel vom Markt verdrängt. Einmal ist keine Bundesbehörde festsetzung für Gänse festgesetzt haben, wozu hätten diese längstgehende Festsetzung berechtigt. Die nachgehenden Behörden müßten daher in diesem Jahr davon absehen, einzusetzen, und aber bereits damit beschäftigt, geeignete Maßnahmen für den nächsten Winter vorzubereiten. Man wird sich dann auf die Festlegung von Höchstpreisen beschränken, sondern es wird das nötige getan werden, um den ganzen Verkauf an Gänse

haben festgestellt war, man wußte nicht recht, ob als Herr oder zur Ehronung. Die süßere Regel hätte Frau Widmann auf mehrere Wochen und derie gelegt, die man trocken findet zu haben scheint. Mit dem letzten Auge sah sie unterhalb des geschnittenen Augenschildes herauf nach ihrem Better, der vor sich hinlief, und mit dem letzten Auge blinzelte sie ihrem Mann zu, der auf der anderen Seite des Tischs auch in einem blühenden Maß genommen hatte. Der Mann, wenn drinnen ein Weg ankunfeste, fuhr Frau Gulda vorwärts, daß die Frau wurde auf ihrem Kopfe wackelte, und lagte Schmählich:
"Ah, meine Herren!"
Frau Widmann lachte zu den beiden gar nicht zu passen. In den Faustelippen erüchte er sich mit der unteren Hälfte seines mächtigen Körpers so fest klammern, daß sie nicht mehr ableger werden konnte, er beim Ausflüssen den Günstig in die Höhe nehmen würde. Für besten Schuttern lag ein feiner Magen und darauf ein großer Kopf mit furchigenen Haaren und plattirtem Gesicht und Rinn. Ein Nimmertopf, edig und strotzig, mit kleinen Augen unter wuschiger Stirn, mit starken Lippen, die den Freund von guten Essen und Trinken herrieten, und mit einer vor die Heide besetzt glänzenden, geröteten Haut. Sehr erob sich Frau Widmann schwerfällig, indem er mit beiden Händen sich auf die Stuhlrohre stützte.
"Mit Verlaß, Nikolaus, ich muß den Mann ansprechen. Es ist mir zu heiß. Das Gewitter hat die Luft hier drinnen noch städiger gemacht."

und Gaten im Reich wirksam zu erfüllen. In diesem Zweck dürfte eine Geflügelzucht vorgenommen werden.

Von Nah und fern.

Reichsreisebrotmatten nicht vergehen! Es geht immer noch viele Leute auf Reisen, die nicht im Besitz von Reichsreisebrotmatten sind. Nach den Anordnungen der Zentralbehörde muß Jeder, der auf Reisen geht, sich von seiner Heimatbehörde für die Dauer seiner Reise mit Reichsreisebrotmatten versehen lassen. Es sei nochmals auf diese Bestimmung hingewiesen. Reisen, die sich von ihrer Heimatbehörde nicht mit Reichsreisebrotmatten versehen haben, laufen Gefahr, an ihrem bereitigen Aufenthaltsort kein Brot zu erhalten.

Einstellung der Bautätigkeit in Köln. Das stellvertretende Generalcommando des 8. Armeezugs hat der Köln. Zug folgendes angeordnet, daß die Bautätigkeit, die nicht mit der Kriegstätigkeit zusammenhängt, gänzlich eingestellt wird. Das Kölner Gouvernement hat die unverzügliche Ausführung dieser Anordnung für den Bereichsbereich der Festung Köln verfügt. Begonnene Bauten, soweit sie unter das Verbot fallen, dürfen nicht fortgesetzt, neue nicht in Angriff genommen werden. - Im die Wapenstellung für Lebensmittel und Gebunden der Kriegsindustrie unbedingt sicherzustellen, hat die Kriegsinstruktion Oberfeld verfügt, daß Frachtstädter vom 16. bis einschließig 18. November zum Verkauf nicht angenommen. Lebensmittel nur als Güter befördert werden.

Höchstpreise für Gänse. Die großherzogliche Preisbestimmung in Jena hat für den zweiten Verwaltungsbezirk im Großherzogtum Sachsen-Westen Höchstpreise für Gänse festgelegt. Bei Gänsen bis zu 8 Pfund Schwanze beträgt der Preis bis 2 Mark, bei Gänsen über 12 Pfund 2,50 Mark. Um einen pöhlischen Verkauf von Gänse vom Markt vorzubeugen, wurde für die südlische Bevölkerung eine große Anzahl von Gänsen beschlagnahmt. Ein Lebensmittelstieber größtes Zeits ist in Münden verhaftet worden, als er gerade mit gefüllten Taschen abreiten wollte. Es ist ein ehemaliger Schenker Adolf Weller, der vor dem Krieg eine umfangreiche Getraidehandlung betrieb, wofür er mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Während des Krieges kam er nach Münden, um für mehrere Lebensmittel-Firmen in Wehlafen und Sachsen Lebensmittel in der Mündener Umgebung einzulaufen. Weller wohnte seit über einem Jahre in Münden in einem Hotel, und hat in die letzte Zeit nachweislich Lebensmittel deren Ankauf verboten ist, wannanorme in Werte von mehreren hunderttausend Mark abgeben. Die letzte Sendung, einen Krüben im Gewicht von 80 Zentner zum größten Teil Fleisch, Speck, Märie, Butter, Käse, Honig, Mehl und Marmeladen, wurde bei einer Schiffsstation ununterschiedlich vor dem Abgang beschlagnahmt. Bei Weller fand man 25.000 Mark bares Geld vor. Die beteiligten Mündener Geschäftliche, die zum größten Teil mit Überbringung der Höchstpreise und ohne Markten identifiziert sind, werden die unangenehme Erfahrung beenden sind.

Früchtigung des Marders Westfal. Im Schneckenstil hat der ehemalige Lehrer und Gutsherr Willi Westfal durch den Schatzrichter Gödler hingerichtet worden. Westfal war vom Schneckenstil Schwurgericht wegen Ermordung des Breslauer Outbeislers Bonshel, wegen verurteilt Ermordung des Mittelweilers Faber und wegen Untugendahnung, verurteilt worden zum Tode und Verurteilten im April vergangenen Jahres zum Tode verurteilt worden.

Dom Pedro II. soll in Brasilien ruhen. Auf Veranlassung des brasilianischen bisherigen Infinitus sollen die in Malibon befindlichen Überreste des Kaisers Dom Pedro II. und der Kaiserin auf einem brasilianischen Kriegsschiff nach Brasilien verbracht werden.

"Mach doch die Fenster auf," sagte Siemers ruhig.
"Das ist mir die Fenster zulässig!" fuhr Gulda Widmann sofort auf. "Es ist mir zu heiß und ich öfne die Fenster kaum es einfliegen."
"Das ist man bloß noch weiterfliegen," entgegnete ihr Mann. "Das Gewitter ist hier gar nicht zum Ausdruck gekommen."
Aber Gulda Widmann schlug mit der harten Hand auf die Tischkante, daß es stradete. "Ich hab's gesagt, das Fenster nicht auf. Und was heißt weiterfliegen, das hat ich gefaselt."
"Das ist der Bauer schweigend auf seinen Platz.
"Dann wären wir mir ja wohl einig," sagte nach einer Weile der alte Siemers. "Mein Johann macht zum November mit Gurer Gönne Hochzeit. Ich gebe ihm ganztaugen Land mit; zehntausend gleich und die andere zehntausend gleich. Das ist ein gutes Grundstück, das hat ein gute Wirtschaftselbst. Damit ist er abgeben. Der Hof übernimmt mein Gutfried als Alleher."
Frau Gulda rüde auf dem Sesel herum; sie legte sich zu ihrem Better, bald zu ihrem Mann hinüber. Und das ist der letzte Wort.
"Wann er's nicht weiß, dann lassen wir's bleiben," antwortete Siemers mit der Miße eines Menschen, der weiß, wie weit er gehen will. "Ich habe lange genug schwer zu lichten gehabt, um meinen Schwöthern regelmäßig zum Termin ihre Zinsen zu zahlen. Und darum gönne ich meinem Gutfried, daß es bescheiden hat. Ich denke, ganztaugen Land und die schönere Weite ist genug für den zweiten Sohn."

Verluste der französischen Eisenbahnen. Dem Pariser Weltjournal zufolge haben die französischen Eisenbahngesellschaften im Jahresverlauf 1918 für die letzten drei Jahre einen Gesamtverlust von 1,1 Milliarden zu verzeichnen, wovon nach amtlichen Angaben mindestens 206 Millionen auf die Staatsbahnen entfallen.
Eine elektrische Bahn über den Niagara. Seit längere Zeit sind amerikanische Wätern eine elektrische Kabelaahn über den Niagara-Fällen im Interesse des Touristenverkehrs im Betrieb, die eine Länge von 600 Meter hat und deren Spannung in einer Höhe von 150 Meter über dem Wasser den Verkehr überbrückt. Der Ansichtsweg dieser Drahtbahn bietet in einem Raum für 36 Personen und die ganze Strecke von einem Fährplatz zum anderen beansprucht je nach Winden 1,5 Minuten.



Sehrer Siemers.

Der polnische Nationaldichter Henryk Siemowicz ist in einem Unfall an Herzschlag gestorben. Am 4. Mai d. J. hatte der Dichter sein 70. Lebensjahr erreicht. In Posen geboren, begann er schon in seinen Studentenjahren, in denen er im raptalen Vorgehens hand, mit Dichtungen und Abhandlungen. Aus der neuen Welt kommend, wurde er für die höchsten Erlöse, die ihn zu großen Erfolgen geführt hat. Er schrieb u. a. eine große Trilogie aus der Glosse Polens. Vor einem Menschenalter ist Siemowicz als Dichter erschienen, der in dem dem Reich und in der Zeit der Grillens verweigert spielende Roman "Das was", den der Dichter dann künstlerisch in seinen "Streitkräften" weit überboten hat.

Gerichtshalle. Berlin. Ein Jarenenabstahl, der den Tabak hütten" wollte und Jarenen mit einer Gintage aus belotens behandeltem Papier auf den Markt brachte, ist von den zuständigen Gerichten verurteilt worden. Der Gerichter, daß dieses sogenannte Tabak-Zigarettenverfahren förmlich betrieht werden könnte, ist also durchgeführt. Die Urteile sind, die die Wätern gerichtet haben, konnten nicht Worte genug der Einführung finden.

Äh. Eine schwere Strafe verhängte das Kriegsgericht über vier Wehrenten im Alter von 16 bis 22 Jahren, darunter zwei Schwären, die einen freigesangenen Franzosen in ihrem Zimmer lebendig hatten. Das Gericht verwurteilt sie mit Höchststrafe auf die Spanntafel des Verhaftens, das der Wätern der deutschen Frau geradezu Hohn spreche, die sie über die Schwären zu 2 Wochen Gefängnis, die jüngere zu drei Monaten und die jüngere vomermeren zu fünf Tagen verurteilt.

Vermisches.

Wer nicht verzweifelt. Alle Franzosen, die durch den Krieg in Nummer verübt worden, sind nunmehr in der Lage, herestigte neue Hoffnungen zu schöpfer, wenn sie in dem Pariser Zeitungen die folgende Anzeige lesen: "Ich habe alle Wehrläger das höchste Gut meines Ansehens, nämlich die Barmherzigkeit, an"

"Nüchrig sind Sie, Siemers, immer gewesen," sagte Frau Gulda still.
"Da lachte Frau Widmann laut auf. "Wist ja selbst Siemersche, da mußst dir's ja wissen!" Aber er wurde sich gleich wieder unter ihrem zornigen Blick und lagte feinstaat: "Auch gib's nicht über eine flache Wispion zu trinteln. Wir sitzen schon seit drei Stunden trocken."
Sie brenge sich auf ihrem Stuhle zu ihm hinüber und fragte: "Und die drei Stunden verübt waren noch nicht?" Sie stand jedoch auf und holte aus dem blattierten Aufbaum ein angebrochene flache Wein und drei Gläser und öffnete jedem ein.
"Es drei nippen am Rande; dann stelle Siemers seinen armd und fragte: "War wohl schon lange ausgegogen? War schmied' an?"
"Was's nicht mag, der kann's ja stehen lassen," sagte sie lächlich.
"Um stand der Better auf. "Dann verübt man mit Gönne. Am Sonntag komm' ich mit Johann und hol' Antwort."

Gönne kaufte sich die im Nebenzimmer unbedeutlich laut verwendende Geräusche. Die Mutter räumte nebenan auf. Sie hatte den Arg aus Mäln holen lassen; das war bloß eine Viertelstunde weit, wenn man mit dem leichten Wagen galoppierte. Aber es lohnte sich förmlich nicht der Mühen, die man mit dem Better machte. Fremdsprachliche hatte der Hütten schon mehr als einmal gehabt, ohne

Diele ebenso mächtig, wie geheimnisvolle Gönne hat die Eigenschaften, daß ihrem Weiser jeder Wunsch sofort erfüllt wird. Der Gläubigkeit, Glück, Liebe, Ruhm und Reichum wünscht, braucht nicht mehr als nur als solche Gönne zu fassen! Während des Krieges aus patriotischen Gründen billige Sonderpreise!"

Weihnachten nahe!

Warte für den Paketverkehr ins Feld. Wer liebe Angehörige und Freunde, die draußen vor dem Feinde fern und tapfer ihre Pflicht tun, durch seine Sorgen erleben will, höchst rechtzeitig seine Weihnachtsbriefe packen und beschriften. Denn erfahrungsgemäß ist die vielgepackte Feldpost gerade in den Wochen vor dem Weihnachtstest ganz außerordentlich in Anspruch genommen, und der Storn der Liebesgabenbewilligungen, der sich nach Wehl und Öl und Salz ereignet, kann nur durch rechtzeitig keine Bestimmung erreichen, wenn die postlichen Vorarbeiten genau besorgt werden.

Die für die in Siebenbürgen und auf dem Balkan kampierenden Truppen bestimmten Weihnachtspakete müssen bis zum 1. Dezember bei dem zuständigen Sammel-Paketamt eintreffen, und zwar ist für die Pakete nach der Türkei, Ungarn und der Dobrussa das Sammel-Paketamt Keßing, für Siebenbürgen und Rumänien nördlich der Donau das Sammel-Paketamt Mandau zuständig. Auf den Paketen ist daher neben der genauen Feldbezeichnung der Herkunft, "Sammel-Paketamt Keßing" oder "Sammel-Paketamt Mandau" zu machen. Es wird sich empfehlen, auch die für die übrigen Fronten bestimmten Pakete möglichst frühzeitig anzufertigen. Dabei sind die für den sonstigen Paketverkehr geltenden Vorschriften ganz besonders zu beachten, denn nur so kann die Mißarbeit der Feldpost ohne Verzögerung durchgeführt werden.

Vor allen Dingen ist für eine feste, dauerhafte und gegen Nässe widerstandsfähige Verpackung Sorge zu tragen. Eine unwerthvolle Umhüllung empfindet sich als große Unfreundlichkeit. Die richtige Größe ist mit höchster Genauigkeit zu schreiben und darauf an dem Paket anzubringen, daß sie auf der langen Seite weder verübt werden noch abgeben kommen kann. Auch die Adresse des Absenders darf nicht vergessen werden.

Recht verbotene Gegenstände, wie ungenügend verpackte Flaschen und Dose, und namentlich feuergefährliche oder leicht entzündliche Waren dürfen nicht verschickt werden; durch die Überbringung von Juchhögern, Benzin, Alkohol usw. ist schon manches Unheil entstanden. Der Absender hat für alle aus der Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehenden Schäden, Verlust verbotene Sachen mitzuführen, ist zuvorsicht, sie werden in der Heimat besser vernichtet werden können.

Pakete bis zum Gewicht von 10 Kilogramm nimmt jede deutsche Postanstalt entgegen. Die Beförderungsgebühr für 25 Pfennig für 5 Kilogramm erhöht sich für jedes weitere Kilogramm um 5 Pfennig. Sendungen über 10 Kilogramm bis 50 Kilogramm sind bei den Eisenbahn-Eilzügen und Güterabteilungen anzufertigen.

Ist der Empfänger nicht zu ermitteln oder nicht mehr bei der Truppe, so erhält der Absender das Paket zurück, wenn dieses nicht ausdrücklich dem Bemerk enthält, daß es, falls unangenehm, zur Verfügung der Truppe steht. Es ist zu empfehlen, diese Maßnahme anzubringen, damit der Weihnachtsgüter, wenn sie ihren richtigen Empfänger nicht mehr erreicht, dennoch anderen Kameraden eine Freude macht.

Während der letzten zwei Wochen vor dem Heile ist die Annahme von Paketen nach dem Feinde gesperrt worden, um die Übermittlung der rechtzeitig aufbereiteten Sendungen an die Empfänger zum Weihnachtstest nicht durchzuführen zu können. Man übergebe also die Pakete möglichst frühzeitig der Post, damit unsere tapieren Feldbrannen am Weihnachtstest die Gaben ihrer Wehnen auspacken können und die deutsche Weihnachtstimmung in den fernsten Schlachten gebt.

Man wußte nicht recht, ob als Herr oder zur Ehronung. Die süßere Regel hätte Frau Widmann auf mehrere Wochen und derie gelegt, die man trocken findet zu haben scheint. Mit dem letzten Auge sah sie unterhalb des geschnittenen Augenschildes herauf nach ihrem Better, der vor sich hinlief, und mit dem letzten Auge blinzelte sie ihrem Mann zu, der auf der anderen Seite des Tischs auch in einem blühenden Maß genommen hatte. Der Mann, wenn drinnen ein Weg ankunfeste, fuhr Frau Gulda vorwärts, daß die Frau wurde auf ihrem Kopfe wackelte, und lagte Schmählich:
"Ah, meine Herren!"
Frau Widmann lachte zu den beiden gar nicht zu passen. In den Faustelippen erüchte er sich mit der unteren Hälfte seines mächtigen Körpers so fest klammern, daß sie nicht mehr ableger werden konnte, er beim Ausflüssen den Günstig in die Höhe nehmen würde. Für besten Schuttern lag ein feiner Magen und darauf ein großer Kopf mit furchigenen Haaren und plattirtem Gesicht und Rinn. Ein Nimmertopf, edig und strotzig, mit kleinen Augen unter wuschiger Stirn, mit starken Lippen, die den Freund von guten Essen und Trinken herrieten, und mit einer vor die Heide besetzt glänzenden, geröteten Haut. Sehr erob sich Frau Widmann schwerfällig, indem er mit beiden Händen sich auf die Stuhlrohre stützte.
"Mit Verlaß, Nikolaus, ich muß den Mann ansprechen. Es ist mir zu heiß. Das Gewitter hat die Luft hier drinnen noch städiger gemacht."

Man wußte nicht recht, ob als Herr oder zur Ehronung. Die süßere Regel hätte Frau Widmann auf mehrere Wochen und derie gelegt, die man trocken findet zu haben scheint. Mit dem letzten Auge sah sie unterhalb des geschnittenen Augenschildes herauf nach ihrem Better, der vor sich hinlief, und mit dem letzten Auge blinzelte sie ihrem Mann zu, der auf der anderen Seite des Tischs auch in einem blühenden Maß genommen hatte. Der Mann, wenn drinnen ein Weg ankunfeste, fuhr Frau Gulda vorwärts, daß die Frau wurde auf ihrem Kopfe wackelte, und lagte Schmählich:
"Ah, meine Herren!"
Frau Widmann lachte zu den beiden gar nicht zu passen. In den Faustelippen erüchte er sich mit der unteren Hälfte seines mächtigen Körpers so fest klammern, daß sie nicht mehr ableger werden konnte, er beim Ausflüssen den Günstig in die Höhe nehmen würde. Für besten Schuttern lag ein feiner Magen und darauf ein großer Kopf mit furchigenen Haaren und plattirtem Gesicht und Rinn. Ein Nimmertopf, edig und strotzig, mit kleinen Augen unter wuschiger Stirn, mit starken Lippen, die den Freund von guten Essen und Trinken herrieten, und mit einer vor die Heide besetzt glänzenden, geröteten Haut. Sehr erob sich Frau Widmann schwerfällig, indem er mit beiden Händen sich auf die Stuhlrohre stützte.
"Mit Verlaß, Nikolaus, ich muß den Mann ansprechen. Es ist mir zu heiß. Das Gewitter hat die Luft hier drinnen noch städiger gemacht."

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für langjährige bewährte Qualitäten allerbeste Fabrikate

Wollwäsche und Wollwaren

Folgende Trikotagen führe ich in Reinwolle, Halbwohle, Vigogne, Kamelhaar, Kamugara, Normal- u. Futtergewebe, gestrickt:

Herren-Hemden
m. Achsel- od. Vorderschl.
Herrenhemdkleider
jede Weite und Länge
Kinder-Trikots
offen u. geschlossen, weiss
und grau, für das Alter
von 1 bis 15 Jahren.
Trikot mit Futter.
Wolle gestrickt.
Normalgewebe.
Anköpff-Höschen

Damen-Hemden,
mit Spitze tailliert.
Damen-Hosen,
offen und Reform-Facon.
Leib-Binden
Damen-Westen
Strumpfwaren
Handschuhe
Gamaschen

Damen-Jacken
m. ganz. u. halb. Aermeln
Herren-Jacken
Vorderschluss dopp. Brust
Damen-Untertaillen
mit und ohne Aermel,
gewebt, gestrickt.
**Wollene Corsett-
Schoner**
mit halben, dreiviertel und
ganzen Aermeln.

Knaben-Hemden
für jedes Alter passend.
Knaben-Hosen
in allen Grössen vorrätig.
Umschlagtücher
Tailentücher
Kopf-Schals
Woll-Sweater

Herren-Westen
ein- und zweireihig.
Knaben-Westen
für jedes Alter passend.
Barchend-Hemden
für Mädchen.
Barchend-Hosen
offen und geschlossen.

WALTER HÜTHER, Elbingerode

Manufakturwaren ·· Modewaren ·· Konfektion.

Eigenes Rabattsystem!
5 Prozent!

Bezugsscheine A und B werden
im Geschäft gratis ausgefüllt.

Ordentliches, kräftiges Mädchen

das schon gedient hat und gute
Zeugnisse besitzt, zur Winterstation
gehört. Fremdenpension Hans
Walbesruh, Schierke i. Harz.

Schweine- Versicherungs-Verein Elbingerode.

Die fälligen und rückständigen Bei-
träge sind bis 1. Dezember an
den Kassensührer C. Wüdel zu ent-
richten.

Der Vorstand.

ff. Wermuthwein

ist literarische Abzugeben,
Gasthaus zur Sonne.

Elektrische Birnen
Taschenlampen
Ersatz-Batterien und
Birnen.
Firma A. Anger.

ff. Neuer
Magdeburg. Sauerkohl
a Pfund 16 Pfg.
ist eingetroffen bei
Ernst Lüders Nachf.

Wärmflaschen u. Steine
empfiehlt
Ernst Lüders Nachf.

Dachpappe
in verschiedenen Stärken.
Teer, Klebemasse
empfiehlt
W. Kuthe.

Zigaretten
direkt von der
Fabrik zu Originalpreisen
100 Zig. Kleinverkauf 18 Pfg. 1.40
100 " " 3 " 2.—
100 " " 4.2 " 2.20
100 " " 4.2 " 3.—
100 " " 6.2 " 4.30
ohne jeden Zuschlag für
neue Steuer- und Zoller-
lösung
Zigarren prima Qualitäten 75.—
bis 200.— M. p. Mille.
Zigarettenfabrik D. m. n.
GÖLDENES HAUS
Köln, Ehrenstrasse 34.
Telefon 8 9060.

Seminar-Präparandenanstalt in Quedlinburg. Die Aufnahmeprüfung

für das neue Schuljahr beginnt am 13. März 1917. Anmel-
dungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Dr. Schubert,
Königl. Seminarlehrer.

Elektrische Zuglampen,

Wandarme, Schirme und Ersatzteile

·· Elektrische Birnen ··

·· 75% Stromsparnis in allen ··
Kerzenstärken und guter Qualität.

· Elektr. Taschenlampen ·

·· Ersatz-Batterien und Birnen ··

·· Karbid-Tischlampen ··

·· Karbidstallaternen ··

·· einzelne Brenner und Karbid ··
·· empfiehlt zu billigsten Preisen ··

H. RENSCH.

Herzliche Bitte

um Weihnachtsliebeshgaben für die
Hannoverschen Truppen!

Wiederum naht das Weihnachtsfest, die dritte Kriegswinterzeit in diesen gewaltigen
Kriegen, und noch immer ringen unsere unergänzlichen Truppen in schweren Kämpfen,
um die Heimat vor dem Eindringen der Feinde, die es auf die Vernichtung unseres
deutschen Vaterlandes abgesehen haben, zu schützen.

Da dürfte es unabsehbare Pflicht eines jeden Daheimgebliebenen sein, aller unerer
tapferen Söhne in gewisser Form zu gedenken und ihnen zu zeigen, wie ihrer mit
Liebe und Dankbarkeit in der Heimat gedacht wird. Will es doch, ihnen auf diese Weise
einen kleinen Teil der Dankeschuld abzutragen, die sie sich im heldenmütigen Ausdauern
und im abermenschlichen Ringen bei den Daheimgebliebenen erworben haben.

Jeder einzelne unserer tapferen Kämpfer im Schlachtenrausch, im Unterhande, auf
freier Wacht an den Grenzen und in den besetzten Gebieten, jeder Bewunderte und
Bereute in den Baracken des Kriegslagerplatzes soll aus der Heimat ein Zeichen der
Liebe, eine Weihnachtsgabe erhalten.

Darum geht Alle, Jeder nach seinen Kräften!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Bei der gestohlenen Schöpfung unserer heimischen Produkte an Lebens- und Genuss-
mitteln, an Bekleidungs- u. s. w. ist nur die Vergabe folgender Dinge erwünscht: Toilettenpapier
(ohne Gummi) Zahnbürsten, Zahnpulver, Haarbürsten, Taschentücher, Kleiderbürsten,
Schießbüchsen, Brustbeutel, Geldbörschen, Notizzettel, Briefpapier, Postkarten, Briefhüte,
Brieftaschen, Taschenmesser, elektrische Lampen, Ersatzbatterien, Pfeife, Zigarren,
Bismarck, Mundharmonika, Nähnähmaschinen, Sicherheitsnadeln, Biagaren, Zigaretten, Rauchtabak,
Kautschuk, kurze und lange Tabakpfeifen, Biagarenrohlingen, Kartenpfeife, Konverter (nicht
Weißblech), Marmelade, alkoholfreie Getränke, Bonbonmischer, Pfefferkörner, Pfeffer,
Bier, Wein, Isolierte unzerstörbare Leinwand, Spielzeug, (Schach, Domino, Galma u. s. w.).

Wer keine Gelegenheit zum Einkauf der Weihnachtsgaben hat, der spende Geld, damit
hiermit Weihnachtsgaben angeschafft werden können.

Die zu spendenden Gaben müssen aber spätestens bis zum 20. d. Mts. bei
der Unterzeichneten abgegeben werden, damit die rechtzeitige Weiterbeförderung keine Ver-
zögerung erleidet, ands können dabeifallt Rücklagen zum Anbringen der Namen welche mit
dem Vereinszeichen und der Aufschrift Weihnachtsgabe 1916 versehen sind, abgeholt
werden. Erwünscht ist noch die Beifügung von Antwortkarten.

Elbingerode im Harz, den 7. November 1916.

Der vaterländische Frauen-Verein.

Frau Maria Focher, Verbandsdame.



Herausgeber H. Damaskoff
Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend,
vertritt alle auf eine Pflegehaltung deutscher Kultur
hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Haupt-
auslasses für Kriegereinsparnisse), enthält wertvolle
Leitartikel führender Männer aller Parteien über Zeit-
und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über
alle wissenswerten Vorkommnisse und liefert ihren
Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch
sechs Beiblätter:
Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft,
Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und
Jugendwarte
Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig
(Beitraggeb. 14 Pfennig)
Probestimmen kostenfrei durch den Verlag Berlin
H B 6

Buchdruckerarbeiten jeder Art

liefert in moderner, geschmackvoller und
sauberer Ausführung zu billigsten Preisen
die Buchdruckerei des Harz-Boten.

Schulppflichtige Kinder

sind der Übertragung von Haarkrank-
heiten besonders ausgesetzt, durch ein er-
mäßiges Waschen des Kopfes mit aus-
der Harze mittel.

Shampoo mit dem
schwarzen Kopf

wird diese Gefahr vermindert, wenn nicht beseitigt. Das millionenfach
bewährte Haarwaschmittel „Shampoo mit dem schwar-
zen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und
gibt nach dem Waschen ein volles Aussehen. Man ver-
zichte beim Einwaschen auf seifenhaltiges Shampoo mit dem
schwarzen Kopf und setze sich dem schmerzhaften Schutzmittel
und seine Bestandteile des Originalfabrikates kate-
gorisch ab. (Packt 20 Pf. 7 Pakete M. 1.50), auch mit
Ker-, Teer- oder Kamillen-Teezusatz (Packt 25 Pf.
7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und
Schmuck-
Geschäften erhältlich.

Karl Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.